



Konzept

für den Offenen Ganzttag der Davertschule Amelsbüren

Mai 2022

Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH

Liedekerker Str. 66
48565 Steinfurt

Tel. 02551/9343-0

www.ev-jugendhilfe.de

Ansprechpartner*innen

Fachkoordination Schule

Andrea Kestermann; kestermann@ev-jugendhilfe.de

Tel. 02571/567175

Pädagogische Leitung

Mirko Blome; blome@ev-jugendhilfe.de

Tel. 02551/9343-14

Beate Schürmann; schuermann@ev-jugendhilfe.de

Tel. 02551/9343-22

Inhaltsverzeichnis

- 1. Wir stellen uns vor**
- 2. Unsere Betreuungsangebote an Schulen**
- 3. Auftrag und Zielsetzung**
- 4. Pädagogisches Konzept / Leistungsbeschreibung**
 - Teiloffenes Konzept
 - Individuell wählbare Angebote
- 5. Mitbestimmung**
- 6. Querschnittsaufgaben: Integration, Inklusion und Diversität**
- 7. Organisationsstruktur und qualitätssichernde Maßnahmen**
 - Jährliches Evaluierungsgespräch
 - OGS Qualitätszirkel
 - Team
 - Fort- und Weiterbildungsmöglichkeit
 - Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium und dem Träger
 - Kooperation mit Eltern/Erziehungsberechtigten
- 8. Kooperationsstrukturen**
- 9. Besondere Merkmale des Trägers**
- 10. Schlussbemerkung**

1. Wir stellen uns vor

Die Evangelische Jugendhilfe Münsterland (EJHM) verbindet seit vielen Jahren ihre Kompetenz als Jugendhilfeträger mit dem Arbeits- und Lebensfeld Schule.

So ist sie u.a. Träger von 16 Offenen Ganztagsbetreuungen an Regelschulen und an Schulen des gemeinsamen Lernens in den Kreisen Steinfurt und Borken.

Unsere Mitarbeiter*innen arbeiten in Kindertagesstätten, Offenen Ganztagschulen und in spezialisierten Angeboten der Jugendhilfe, wie in Wohngruppen oder in Familienhilfen.

In unserer Dezentralität braucht es eine Struktur, die alle Arbeitsfelder bündelt. Wir haben die Projekte in den verschiedenen Regionen als Regionalzuständigkeit oder als Fachbereich organisiert. Die Kitas und Offene Ganztagsgrundschulen in unserer Trägerschaft sind in einem gemeinsamen Fachbereich zusammengefasst, der von zwei Pädagogischen Leitungen verantwortet wird. Die nächste Ebene bilden die Fachbereichskoordinatoren*innen, die Stunden zur Verfügung haben, um im Sozialraum schnell Ansprechpartner*in zu sein. Diese Fachkräfte vertreten in einer Region die Kitas und Offenen Ganztagschulen.

Wir möchten unsere Kita- und Schulangebote in Münster mit denen von Greven verbinden, so dass es Synergieeffekte für die Mitarbeitenden, sowie für Angebote und Fachtage geben kann. Diese Struktur nutzen wir schon viele Jahre sehr erfolgreich. Durch die regionale Vernetzung der Projekte können z.B. ein verlässlicher Austausch, enge Zusammenarbeit, gemeinsame (Ferien-)Projekte und gegenseitige Unterstützung stattfinden und gewährleistet werden.

In Münster haben wir unterschiedliche Projekte, wie z.B. die Kindertageseinrichtungen und die Angebote der Hilfen zur Erziehung:



InsoFa: Kinderschutzfachkraft

WiKaMo: „Ich will- ich kann-ich möchte“

AAT®/CT®: Anti Aggressionstraining und Coolnesstraining

2. Unsere Betreuungsangebote an Schulen

- Wir haben mehr als **15-jährige OGS-Erfahrung!**
- **Wir kennen uns aus mit dem Thema OGS-Trägerwechsel** und bringen die nötige Sensibilität für das Bestehende und Innovationskraft für den Neustart mit!
- Wir begreifen OGS als **ganzheitlichen Bildungsort**.
- Wir halten **weitere Angebote rund um Münster** vor: z.B. zwei Wohngruppen Münster, ambulante erzieherische Hilfen, drei Kindertagesstätten
- **Wir zahlen Tarifgehalt** nach BAT – KF mit kirchlicher Zusatzversorgung (KZVK).
- **Verlässliche Ferienbetreuung, 6 Wochen im Jahr**
- **Fort- und Weiterbildung** werden gefördert, unterstützt und ggf. vom Träger initiiert.
- **Wir bilden aus:** Praxisintegrierte Ausbildung für Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen, Anerkennungspraktikant*innen, Praxissemester für Sozialpädagog*innen, FOS- Praktikant*innen
- Ausgebildete Kolleg*innen im **Coolnesstraining** für Projektarbeit im Bereich der sozialen Kompetenzentwicklung („Coole Kids im Ganztage“)
- **Mitgliedschaft im neuen Fachverband „Offener Ganztage“** der Diakonie RWL sorgt für überregionale Qualitätsentwicklung

Unser Angebot an Schulen

Greven

- OGS St. Josefschule
- SSA Schule an der Ems
- ÜMI Anne-Frank-Realschule

Ladbergen

- OGS+ÜMI Grundschule Ladbergen

Hörstel

- OGS+ÜMI St. Ludgerusschule
- OGS+ÜMI Sünthe-Rendel-Schule
- OGS+ÜMI St. Anna-Schule
- OGS+ÜMI Antonius Grundschule
- BuT & BiG



Steinfurt

- OGS+ÜMI Bismarckschule
- OGS+ÜMI Regenbogenschule
- OGS+ÜMI Grundschule Dumte
- ÜMI Realschule
- BuT & BiG

Saerbeck

- OGS+ÜMI St.-Georg-Grundschule
- BuT

Borken

- OGS Johann-Walling-Schule
- OGS Josefschule
- OGS Remigiusgrundschule

Emsdetten

- OGS+ÜMI Wilhelmschule
- OGS+ÜMI Kardinal-von-Galen-Schule

Riesenbeck

- ÜMI St.-Bonifatius-Grundschule



Raesfeld

- OGS Silvesterschule Erle Raesfeld

3. Auftrag und Zielsetzung

Als Evangelische Jugendhilfe Münsterland verstehen wir den Auftrag einer offenen Ganztagschule einerseits als Angebot zur Bildungs- und Entwicklungsförderung und Erziehung der Kinder und andererseits als Betreuungsmöglichkeit zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Folgende Aspekte beschreiben, was für uns zu einer gut aufgestellten OGS gehört:

- **Sozial- und intellektuell anregende Umgebung** mit Rückzugsmöglichkeiten als Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und eine gesunde Entwicklung
- Gestaltung der OGS als **Lebensort**, in dem eine Beheimatung mit vertrauten Personen Sicherheit und Geborgenheit bietet. **Die Kinder sollen sich in der OGS wohl und gut aufgehoben fühlen!**
- Erweiterung der **sozialen Kompetenzen** durch Erfahrungen in Gruppe und Gemeinschaft
- **Individuelle Förderung** der sozialen, emotionalen, schulischen und persönlichen Entwicklung der Kinder
- **Sicherheit und Verbindlichkeit** durch positive Automatismen wie Rituale im Alltag, Rhythmisierung und transparente Regeln
- **Partizipation der Kinder** durch Kinderteams, Arbeitsgruppen, individuelle Kindersprechstage, Kinderparlament usw.
- Aktiv gestaltete, **wertschätzende Team- und Kooperationsstrukturen** für ein gutes Schulklima
- **Eltern-Beteiligungsmöglichkeiten** in OGS und Schule, z.B. OGS-Elternrat, Beteiligung an besonderen Festen

4. Pädagogisches Konzept/ Leistungsbeschreibung

Welche Ideen wir zur Gestaltung eines Ganztages haben, möchten wir im Folgenden konkretisieren:

Teiloffenes Konzept

Ein teiloffenes pädagogisches Konzept im Ganztag bietet den Kindern mit seinen differenzierten Räumen hervorragende Möglichkeiten ihren individuellen Bedürfnisse nach zu gehen. So können sie entsprechend ihres Entwicklungsstandes zu Kindern der eigenen, aber auch zu Kindern anderer Altersgruppen Kontakt aufnehmen, voneinander lernen, gemein-

same Interessen verfolgen und an Projekten arbeiten. Hierbei werden Angebote unterschiedlicher Bildungsbereiche gemacht. Dieses Konzept lässt viel Kreativität, Eigenaktivität und Gestaltungsmöglichkeiten zu. Es ermöglicht gleichzeitig aber auch Ruhe zu finden, zu beobachten und sich zu orientieren, denn es gibt klare Zeiten innerhalb des Gruppenkontextes.

Das Mittagessen ist ein zentraler Bestandteil des OGS-Alltags, welches die Kinder einer Gruppe möglichst gemeinsam einnehmen sollen. Es ist ein wichtiger Zeitabschnitt im Tagesablauf für die Schülerinnen und Schüler. Unsere Mitarbeiter*innen begleiten die Kinder zum Mittagessen und essen gemeinsam mit ihnen. Neben einer gesunden und ausgewogenen Ernährung, in diesem Fall durch den Caterer Stattküche, ist es uns wichtig, eine gemütliche und entspannte Atmosphäre herzustellen. So können die Kinder ihre Mahlzeit mit Genuss und in Ruhe einnehmen und haben dabei auch Raum für Gespräche und Gemeinschaft.

Auch die Hausaufgaben/Lernzeiten finden in den Klassenräumen auf Gruppenebene statt und werden von den Betreuer*innen auf kleine Fehler und Sorgfalt kontrolliert und z.T. durch Lehrer*innen begleitet und unterstützt. Dadurch wird ein Austausch zwischen allen Beteiligten auf kurzen Wegen gewährleistet. Schülerinnen und Schüler profitieren von zeitnahen effektiven Unterstützungsangeboten.

Idealtypisch kann es im teiloffenen Konzept Räume mit verschiedenen Schwerpunkten geben. Die Kinder können in der Freispielzeit die Räume entsprechend ihren Neigungen aufsuchen. Sie treffen dort auf eine/n feste/n Ansprechpartner*in, der/die das Spiel in diesem Raum begleitet. Dieses Konzept setzt ein gutes System der Kommunikation voraus, so dass die Mitarbeiter*innen der OGS wissen, wo die Kinder ihrer Gruppe sind. Es implementiert eine Offenheit des Teams und bietet den Kindern viele Beschäftigungsmöglichkeiten. Verfügbare Räume jeweils nur über einen Schwerpunkt, wie z.B. Konstruieren oder Kreativität, kann das Angebot in diesem Raum viel umfangreicher sein, als wenn jeder Raum einen Konstruktionsbereich, einen Kreativbereich und eine Lesecke hätte.

Auch Ecken und Nischen des Gebäudes sollten in den OGS Alltag einbezogen werden. Eine Lesecke in einem Flurbereich, der durch Regale abgetrennt werden kann, wird zum Treffpunkt von Kindern aus allen Gruppen.

Das Konzept hat aber auch Grenzen, die durch die Räumlichkeiten gegeben sind. Liegen die Räume der OGS im Schulgebäude sehr verteilt auf unterschiedliche Flügel und Etagen, ist es wesentlich schwieriger umzusetzen. Von einer guten Organisation, die Räume vielseitig nutzbar sieht, kann sicherlich der Schul- und auch OGS-Betrieb profitieren. Das kann dazu führen, Räume mit Bildungsschwerpunkten noch mehr Kindern am Vor- wie am Nachmittag zur Verfügung zu stellen.

Erstrebenswert wäre aus diesem Grund ein Konzept für die OGS im Aufbau oder in der Erweiterung einer Schule mit zu denken und eine möglichst vielseitige Nutzung zu planen.

Individuell wählbaren Angebote

Neben der freien Spielzeit hat jedes Kind die Möglichkeit an Arbeitsgemeinschaften (AG) oder kurzfristigen Aktivitäten teilzunehmen. Je nach Neigung und Interesse können die Kinder aus einem vielfältigen und abwechslungsreichen Angebot wählen, das möglichst viele Bildungsbereiche abdeckt: sportlich, musisch, kreativ, künstlerisch, ökologisch, technisch, Medien usw.

Das Angebot orientiert sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder. Sie entscheiden selbst über die Teilnahme, die nach der Anmeldung jedoch verbindlich ist.

Hier einige Beispiele:

- Sportangebote: Ringen und Raufen, Skateboard
- Koch- und Backschule
- Tanzprojekte
- Forscher- AG
- Digi-Kids: Mit Tablets Comics erstellen, Videoclips und Zeichentrickfilme drehen
- Kreativangebote

In der OGS Davertschule werden schon jetzt sehr vielfältige AGs angeboten, die auf jeden Fall weitergeführt werden sollten.

Eine breite Angebotspalette gelingt durch Kooperationen mit den sozialräumlichen Partnern, wie z.B. dem DJK Grün-Weiß Amelsbüren 1928 e.V., der Uni Münster und dem Jugendzentrum Black Bull. Die Suche nach Kooperationspartnern ist flexibel und sollte sich an den Neigungen der Kinder orientieren.

Vom inklusiven Gedanken und an den Stärken jedes Kindes orientiert kann in den AG's auch individuelle Förderung umgesetzt werden. So kann beispielsweise ein Kind, das noch Unterstützung beim Lesen oder Schreiben benötigt, an einer Geschichtenwerkstatt teilnehmen oder sein Lieblingsbuch als „Buch des Monats“ vorstellen.

Neben erlebnispädagogischen Aktionen oder Coolness-Trainings können auch Angebote der tiergestützten Pädagogik vorgehalten werden, die zur sozial emotionalen Entwicklung einzelner Kinder, aber auch zur Entwicklung des Sozialverhaltens in Gruppen beitragen.

Wir orientieren uns in der Haltung zum Kind an der Reggio Pädagogik, welche wir als Grundlage des pädagogischen Handelns sehen. Das bedeutet, dass wir jedem Kind mit Wertschätzung begegnen und annehmen, dass es durch eigenen Antrieb und durch die positive Begleitung von Erwachsenen seine Motivation entwickelt, um sich Dinge zu erschließen und motiviert an Fragestellungen weiter zu arbeiten. Diese Grundmotivation ist entscheidend für erfolgreiches Lernen.

Für Kinder, Eltern, Mitarbeitende und das Lehrerkollegium sind klare Zuständigkeiten im Sinne von verlässlichen Ansprechpartnern geregelt. So können Mitarbeitende für einzelne Klassen, ganze Jahrgänge oder auch jahrgangsübergreifend zuständig sein, entscheidend ist die Transparenz für alle Beteiligten.

Auch in diesem Punkt möchten wir uns gerne der schon jetzt gelebten Praxis anschließen und nur Veränderungen eingehen, wenn sie von allen Beteiligten gewünscht sind. Ein Team sollte seine Arbeit an den baulichen Gegebenheiten und an den eigenen Möglichkeiten orientiert entwickeln. Wünschenswert sind viele Menschen mit unterschiedlichen Professionen und Talenten, denn davon profitieren die zu betreuenden Kinder.

Ein Wechsel zwischen Aktion und Entspannung kommt dem natürlichen Bedürfnis der Kinder entgegen. Die klare Gliederung des Tages in zeitliche Abschnitte und die Übernahme der Schulregeln auch während der OGS-Betreuung, gibt den Kindern Sicherheit und Orientie-

rung. Feste Rituale bestimmen den Jahresverlauf und den Alltag, z.B. abgestimmte Sprüche, Lieder und Spiele zum Mittagessen, Verabschiedung usw.



(„Die Kleeblattregel“ aus Schulprogramm der Davertschule Amelsbüren 2020-2021)

Den Werten der Davertschule Amelsbüren sehen wir uns auch als OGS Träger sehr verpflichtet. Das erarbeitete Leitbild entspricht unseren Auffassungen und unterstreicht den Wunsch der Trägerschaft der OGS.

5. Mitbestimmung

Die Evangelische Jugendhilfe Münsterland legt einen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf das Thema Partizipation. So gibt es beim Träger eine Anregungs- und Beschwerdestelle (siehe Anlage 1 & 2), an die sich alle Kinder, Jugendlichen und Angehörigen mit ihren Belangen wenden können. Hierfür ist eine Mitarbeiterin beim Träger angestellt und nimmt sich allen Anfragen entsprechend an, bearbeitet und dokumentiert sie.

Eltern und Kinder werden regelmäßig mit Abschluss der Betreuungsverträge mittels Flyer und Infomaterial über diese Möglichkeit und die entsprechenden Kontaktdaten informiert.

Unsere Partizipationskultur in der OGS berücksichtigt und evaluiert die individuellen Bedürfnisse, Wünsche und Anregungen der einzelnen Kinder. Sie beinhaltet folgende Beteiligungsmöglichkeiten:

- Gesprächsrunden
- Feedbacks
- Individuelle Kindersprechtage
- Beteiligung an Entscheidungen wie z.B. Ziele von Ausflügen, Angebote der AGs
- Kinderteams, die von gewählten Kindersprechern geleitet werden können
- Kinderparlament
- OGS-Sprecher*innen: vertreten die Bedarfe und Interessen der OGS in schulischen Gremien, z.B. im Schülerparlament der Schule

Um die Gemeinschaft und den Zusammenhalt der Kinder untereinander zu stärken, sind weitergehende Beteiligungsmodule in Form von Medien-, Theater- oder Kunstprojekten mög-

lich. Die Kinder sollten an der Raumgestaltung genauso wie an der Auswahl der Beschäftigungsmaterialien oder der Essensauswahl beteiligt werden. Diese Beteiligung ist eine Form der Wertschätzung der Meinung der Kinder und bringt sie im Gegenzug dazu ihre Umgebung zu achten und zu schätzen.

Partizipation als grundlegendes Recht **nimmt Kinder ernst, bezieht sie mit ein**, lässt Kinder **mitgestalten** und **mitentscheiden**. Sie fördert so ihre **individuellen Kompetenzen**. Der Auseinandersetzung mit den **Kinderrechten** kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Partizipation wird zudem in ihrer vielfältigen Form als **Ressource** und **Chance** zur Qualitätsverbesserung unserer Arbeit genutzt.

6. Querschnittsaufgaben: Integration, Inklusion und Diversität

Der Besuch einer OGS macht keinen Unterschied zwischen Kindern verschiedener Religion, Nationalität und dem Geschlecht. Diversity hat eine Kultur der Vielfalt zum Ziel, die jeden einzelnen Menschen in seiner individuellen Einzigartigkeit wahrnimmt, respektiert, wertschätzt und ihm gleiche Rechte gewährt. Unsere Gesellschaft steht vor Herausforderungen, auf die Kinder empathisch und selbstsicher reagieren müssen.

Unser pädagogisches Handeln unterstützt Kinder in der Entwicklung zu einem empathischen und selbstsicheren Menschen.

In der OGS werden Kinder mit besonderem Förderbedarf bestmöglich unterstützt und gefördert. Ausgehend von den Stärken jedes Kindes werden schulische Förderpläne auf die Möglichkeiten der OGS übertragen.

In sonderpädagogischen Konferenzen, mit den beteiligten Akteuren, werden die individuellen Unterstützungsmöglichkeiten und Förderziele für diese Kinder besprochen. Diese werden sowohl im Schulunterricht als auch im OGS-Alltag umgesetzt. Vielfach lassen sich unterrichtliche Förderziele auf die Angebote am Nachmittag übertragen. Transparenz sowie die Beteiligung der Eltern ist in diesem Prozess von großer Bedeutung. Nur so können sie ihr Kind im häuslichen Umfeld in der Entwicklung unterstützen. Die Beteiligung der Eltern ist hierbei von großer Bedeutung.

Für einige Kinder sind jedoch zusätzliche Einzel- und/oder Gruppenangebote durch Heilpädagog*innen in der Förderinsel eine hilfreiche Unterstützung. Insbesondere Kinder mit sozial-emotionalem Förderbedarf brauchen einerseits einen nachvollziehbaren Rahmen und feste Strukturen, um sich zu orientieren und Sicherheit zu erlangen und andererseits genügend Freiraum, in dem sie sich ausprobieren dürfen. Auch die Förderung der kognitiven Wahrnehmung, der Grob- und Feinmotorik, des schulischen Lernens usw. können in der Lerninsel notwendig sein. Eine enge Kooperation mit der Mitarbeiterin der heilpädagogischen Förderinsel ist daher besonders bedeutsam und in Übergangsphasen unabdingbar.

Innerhalb der Struktur der EJHM gibt es regelmäßige Treffen der Mitarbeiter*innen der verschiedenen Offenen Ganztagschulen. Bei diesen Treffen sind kollegiale Fallberatungen ein wichtiges und gewünschtes Mittel, um immer einen Blick von außen und Handlungsalternativen zu entwickeln.

Mehrsprachigkeit wird als zukunftsfähige Kompetenz betrachtet, dennoch bedarf sie einer besonderen Unterstützung, die dem individuellen Sprachstand angepasst ist. Spezifische Angebote oder Kleingruppen sind beim Spracherwerb grundsätzlich hilfreich. Auch in diesem

Förderbereich ist eine enge Abstimmung bezüglich der Methoden und des Materials mit weiteren Akteuren zielführend. In allen Fragen zum Thema Migration können die Angebote des Trägers, der Arbeitskreis Migration und der Jugendmigrationsdienst, beratend unterstützen.

Der Arbeitskreis Migration findet in unserer Einrichtung regelmäßig statt und bindet viele Mitarbeiter*innen mit ihren Fragen und Projekten ein. In der Zeit von 2016-2019 hatten wir zwei Flüchtlingsbeauftragte, die sich speziell mit der Thematik der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge beschäftigten und Wege aufzeigte, diese Jugendlichen gelingend zu integrieren. Da diese Funktion sehr gewinnbringend in der Einrichtung war, kann auch dies bei Bedarf jederzeit wieder installiert werden.

Wir führen an vielen Schulen die BuT Beratung durch, so dass wir auf reichhaltige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit den betroffenen Menschen zurückgreifen können.

Zusätzlich können interne Kooperationen genutzt werden. So gibt es die Möglichkeit den psychologischen Dienst der EJHM für konkrete Beratungsanliegen anzufragen, Kolleg*innen mit ausgebildeten Therapiehunden in die Arbeit zu integrieren und die grundsätzliche interne kollegiale Fallberatung zu nutzen.

Die Landesmittel für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Migrationshintergrund werden in zusätzliche Personalstunden umgesetzt.

Geschlechtsspezifische Arbeit ist bei uns nicht neu, schon viele Jahre gibt es den Arbeitskreis Mädchen. Hier beschäftigen sich die Teilnehmer*innen mit Themen wie Gewaltschutz, Selbstbehauptung und geschlechtsspezifische Berufswahl.

Der Diakonieverbund Schweicheln, unser Gesellschafter, hat einen AK mit der Thematik Gender ins Leben gerufen, in dem sich Mitarbeiter*innen aller Geschäftsteile mit z.B. gendergerechter Sprache und Stellenbesetzung beschäftigen.

7. Organisationsstruktur und qualitätssichernde Maßnahmen

Eine gut geplante Qualitätsentwicklung dient der Sicherung der erlangten Schulqualität. Gemeinsam mit der Schulleitung wird in der OGS diese Aufgabe von der OGS-Koordination wahrgenommen. In gemeinsamer Verantwortung werden für die Offene Ganztagschule Leitideen definiert und Entwicklungsziele beschlossen. Dabei legen wir großen Wert auf eine aktive Beteiligung der Kinder, der Eltern sowie der Lehrkräfte.

Zu einer Qualitätsentwicklung gehören viele unterschiedliche Bausteine:

Jährliches Evaluierungsgespräch

Auf der Leitungsebene finden gemeinsam mit der Schulleitung und der Fachbereichskoordination der Evangelischen Jugendhilfe Münsterland jährliche Evaluationsgespräche statt. Für jedes Schuljahr wird ein Sachbericht erstellt, der die Leistungen, Herausforderungen und künftigen Handlungsfelder beschreibt. Über das konkrete Alltagsgeschehen in der OGS ist die pädagogische Leitung durch ihre Teilnahme an unterschiedlichen Gremien stets informiert. Besondere Vorfälle werden durch die OGS-Koordination sowohl der Schulleitung, als auch der pädagogischen Leitung, unverzüglich gemeldet.

OGS-Qualitätszirkel

Ein aus Schulleitung, OGS-Fachbereichskoordination, OGS Koordination, Eltern und Schulträger bestehender Qualitätszirkel kann ein hervorragendes Instrument der Qualitätsentwicklung sein. In jedem Schuljahr kann in gemeinsamer Verantwortung ein Evaluations- und Qualitätsentwicklungsschwerpunkt, z.B. die Zufriedenheit von Eltern und Kindern, Teamentwicklung oder Elternarbeit gewählt werden. Durch konkrete Zielvereinbarungen wird ein hohes Maß an Verbindlichkeit erreicht und die Weiterentwicklung wird für alle am Schulleben Beteiligten transparent und sichergestellt.

Daher ist es uns ein wichtiges Anliegen, gemeinsam mit der Schule und der Stadt Münster, die jährliche OGS-Fachtagung aktiv mit zu gestalten und zu beleben.

Team

Wir beschäftigen möglichst ausgebildete Fachkräfte, Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen oder vergleichbarer Ausbildung und pädagogische Ergänzungskräfte. Nach Möglichkeit ist das Team heterogen zusammengesetzt. Ältere und jüngere Pädagog*innen ergänzen einander in ihren Methoden, Kompetenzen und Erfahrungen. Dem Team steht Zeit für Teamarbeit zur Verfügung. Zusätzlich kommen junge Menschen im Freiwilligen sozialen Jahr oder des Bundesfreiwilligendienstes und andere Unterstützungskräfte hinzu.

Die Teambesprechungen beinhalten sowohl pädagogische als auch organisatorische Themen und orientieren sich konsequent am pädagogischen Konzept. Weiterhin stehen Zeiten für die Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium oder schulinterne Fallbesprechungen zur Verfügung. Regelmäßig wird das Gesamtteam durch die Fachberatung Schule der EJHM begleitet. Es besteht bei Bedarf die Möglichkeit Team- und Fallsupervision zu nutzen.

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Uns ist es wichtig, den Teams die Möglichkeit zu geben, sich stetig fort- und weiterzubilden, um die Qualität unserer Arbeit zu gewährleisten. Dazu werden trägerinterne Fortbildungen oder Fachtage angeboten, z.B. „Handlungssicher in Konflikten“ oder „Elterngespräche führen“.

In unserem Haus bilden wir AAT®/CT® und WiKaMo-Trainer*innen aus. Die Kollegen bieten entsprechend ihre Leistung in unseren Kitas (WiKaMo) oder in Grund- und weiterführenden Schulen (AAT®/CT® oder „Starke Kinder-starke Klassengemeinschaft“, „Ich bin, Du bist, Wir sind STRAK!!!“, „Coole Kids - Coole Klasse“, „Tonis Tag“ und Coolnesstrainings (CT®)) an.

Ein weiteres Angebot ist die Ausbildung zur Kinderschutzfachkraft. Die ausgebildeten Mitarbeiter*innen übernehmen den Kinderschutzdienst im Kreis Steinfurt, stehen aber auch zur Beratung als InsoFa zur Verfügung.

Anfang 2023 werden wir das Angebot der Ausbildung zum „Coach für Neue Autoritäten“ nach Haim Omer an unsere Mitarbeitenden richten. Es können Personen aus allen unseren Projektfeldern daran teilnehmen.

Weiterhin nehmen unsere Mitarbeiter*innen an externen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten teil.

Regelmäßig finden in unserem Haus Projektleiterschulungen projektübergreifend, sowie projektspezifisch statt. Inhaltlich beschäftigen sich die Teilnehmer mit Teamleitungsthemen, Verwaltungsfragen, sowie Haltungsaspekten.

In Kooperation mit der AWO Münster findet eine Multiplikatoren/innen-Ausbildung Sexualpädagogik statt. Schon vor einigen Jahren haben wir ein umfassendes Sexualpädagogisches Konzept mit Mitarbeiter*innen aus all unseren Projektarten verfasst, welches immer wieder verstetigt und gelebt werden soll.

Wir bilden Mitarbeiter*innen zum Marte-Meo Practitioner und Therapeuten aus und nutzen diese Methode in vielen unserer Projektarten.

Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium, Schulträger und dem Träger

Das pädagogische Konzept wird eng mit der Schule abgestimmt und ggfls. in gemeinsamen pädagogischen Fachtagen überarbeitet und modifiziert. Gemeinsame Leitideen werden hier auf Entwicklungsziele und Alltagshandeln „heruntergebrochen“. Ein Planungstag pro Halbjahr ist für das OGS-Team wünschenswert, welcher z.B. an betreuungsfreien Ferientagen durchgeführt werden kann.

Die internen Strukturen der Ev. Jugendhilfe Münsterland unterstützen diese wertvolle Zusammenarbeit durch:

- Begleitung durch die/den OGS-Fachbereichskoordinator*in
- Treffen der OGS-Projektleiter*innen/Koordinator*innen (1x pro Monat)
- Fallberatung
- Regioteam (1x pro Monat) aller Betreuungs- und Erziehungshilfeprojekte der Region: Austausch trägerrelevanter Informationen, pädagogische Themen sozialräumliche Vernetzung usw.

Eine enge Kooperation streben wir mit der Stadt Münster als Schulträger an, bei der, neben organisatorischen Belangen, Informations- und Qualitätsgespräche von zentraler Bedeutung sind.

Die Davertschule verfügt bereits über langjährig bestehende offene Ganztagsstrukturen. Dabei ist uns wichtig, gut funktionierende Aspekte weiter zu stärken und perspektivisch gemeinschaftlich mit der Schulleitung, Mitarbeiter*innen und Elternvertreter*innen sowie der Stadt Münster die OGS weiter zu entwickeln. Dies geschieht immer bedarfsgerecht und im Sinne der Kinder.

In unserer Arbeit pflegen wir eine wertschätzende Kommunikation in multiprofessionellen Teams, bei der uns eine enge Kooperation mit allen Beteiligten ausgesprochen wichtig ist.

Dazu zählen:

- Besprechungen zwischen Schul- und OGS-Koordination (möglichst 1x pro Woche) zur pädagogischen Vernetzung und Erkennung kurzfristiger Handlungsbedarfe
- Teilnahme an Lehrerkonferenzen
- Möglichkeit der Teilnahme der Lehrer*innen am OGS Team
- Fallberatungen und Fördergespräche zwischen Klassenlehrer*in und OGS-Mitarbeiter*in, Förderkonferenzen
- Auswertungsgespräche mit dem Träger, Schulleitung und OGS-Koordination
- Gemeinschaftliche Öffentlichkeitsarbeit
- Beteiligung des OGS-Teams an Schulfesten

- Teilnahme an regionalen und überregionalen Fortbildungen
- Beteiligung und ggfs. Mitorganisation des Fachtages OGS der Stadt Münster

Kooperation mit Eltern/Erziehungsberechtigten

Die Beteiligung von Eltern ist für uns sehr wichtig, aufgrund deren unterschiedlicher Ressourcen sind diese in vielfältiger Form gern gesehen.

Ideen für die Elternbeteiligung:

- Mitarbeit in Gremien, z.B. im Qualitätszirkel (siehe unter 12)
- Eigene Eltern-AG-Angebote (z.B. Bauernhoftag in den Ferien oder Lese-AG)
- Mitwirkung beim Abschlussfest
- Mitwirkung in Projektwochen
- Nutzung elterlicher Ressourcen (Imkern, Fahrradwerkstatt etc.)

Gemeinsame Aktionen tragen zur Identifikation von Eltern und Kindern mit der Schule und der OGS bei.

Die Aufnahme des Kindes in die OGS ist die Grundlage einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, die in regelmäßigen und auch anlassbezogenen Elterngesprächen vertieft wird.

8. Kooperationsstrukturen

Eine gute Kooperation und Zusammenarbeit mit allen beteiligten Akteuren vor Ort bietet viel Abwechslung und Qualitätsentwicklung für eine OGS. Kinder sollen über die Möglichkeiten ihrer Freizeitgestaltung in ihrem Sozium informiert werden und diese ausprobieren können.

Daher streben wir an, für die gemeinschaftliche Arbeit an der OGS Davertschule bestehende Kooperationsflächen zu verstetigen und neue Partner vor Ort in Amelsbüren zu gewinnen. Die enge Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Black Bull ist uns ein Anliegen. Zurzeit findet dort die Ferienbetreuung statt, an der wir uns gerne beteiligen möchten. Darüber hinaus ist eine gute Kooperation mit diesem Haus wichtig, da wir Kinder des Ortes auch mit dem Angebot des Ortes in Kontakt bringen wollen.

Der nächste Kooperationspartner ist sicherlich der DJK Grün-Weiß Amelsbüren 1928 e.V. mit seinem reichhaltigen Angebot. Die OGS der Davertschule sucht immer wieder neue Partner, um Abwechslung in den OGS Alltag zu bringen.

Wir sind seit einigen Jahren Träger der Kita Pezzettino in Amelsbüren und somit vertraut mit dem Sozialraum des Stadtteils. Durch diese Einrichtung kann es weitere Synergieeffekte geben. Gemeinsame Elternabende, einen guten Übergang der Kinder von der Kita zur OGS, gemeinsame Fortbildungen der Mitarbeitenden beider Einrichtungen z.B. zum Thema Kinderschutz.

In Amelsbüren sind unsere Mitarbeiter*innen der Ambulanten erzieherischen Hilfen sehr präsent und übernehmen viele Fälle als Jugendhelfer für die Stadt Münster. Auch dadurch kann es weitere positive Zusammenarbeiten im Stadtteil geben. Das Thema Kinder mit besonderen Bedarfen beschäftigt viele Träger von Kindertageseinrichtungen und Offenen Ganztagsangeboten. Es ist uns dabei ein besonderes Anliegen Runde Tische mit Fachleuten zu initiieren, um diesen Kindern eine gelingende Kita- und OGS-Zeit zu ermöglichen. Wir bieten in den Regioteams regelmäßig kollegiale Fallberatung an, können das aber noch spezifischer in einem Sozialraum, in dem wir mit mehreren Projekten vertreten sind.

Als Jugendhilfeträger in der Stadt Münster haben wir einen guten Kontakt mit dem Jugendamt, so dass im Bedarfsfall erforderliche sozialräumliche Gruppenangebote oder familienunterstützende Maßnahmen abgestimmt werden könnten.

An Sozialraumtreffen, Kooperationstreffen Schule/Kita oder trägerübergreifenden Gremien, z.B. in Kinderschutzfragen, würden wir uns selbstverständlich beteiligen und engagieren.

9. Besondere Merkmale des Trägers

Der EJHM ist es ein Anliegen nicht nur über Ressourcenschonung zu sprechen, sondern dies ganz explizit in unser geschäftliches Handeln zu integrieren. In 2020 und 2021 erstellte die Evangelische Jugendhilfe Münsterland erstmalig eine Gemeinwohlbilanz für die Jahre 2018 und 2019 und wurde entsprechend zertifiziert.



Themen, mit denen sich ein Unternehmen auseinander, setzt sind z.B. Nachhaltigkeit, Chancengleichheit am Arbeitsplatz, ökologisches Verhalten am Arbeitsplatz und innerbetriebliche Transparenz. In 2023 findet die Rezertifizierung statt. Diese berücksichtigt Veränderungen und Zielsetzungen in den Jahren 2021 und 2022.

Unsere Erfahrungen sind sehr vielschichtig, so ist das Projekt Tri-X (Dreiklang: Schule-Pädagogik-Werken), ein Projekt, welches sich an Schulverweigerer richtet, die ein Angebot in unserer Jugendwerkstatt bekommen, damit sie wieder erfolgreich am Schulleben teilnehmen können. Dieses Projekt ist eine Kooperation mit der Bezirksregierung.

Die EJHM hat ein eigenes Kinderschutzkonzept entwickelt, das eine Anregungs- und Beschwerdestelle für Kinder, Jugendliche, Eltern, Mitarbeiter*innen und sonstige beteiligte Personen vorhält. Außerdem arbeiten bei uns ausgebildete und zertifizierte Kinderschutzfachkräfte (InsoFa), die bei der Einschätzung von Kinderschutzfällen behilflich sein können. Es gibt ein mit der Schule abgestimmtes Kinderschutzverfahren nach §8a SGB XII.

Alle Mitarbeitenden, auch Honorarkräfte, sind mit polizeilichen Führungszeugnissen ausgestattet.

10. Schlussbemerkung

Wir würden uns freuen, mit der spannenden Aufgabe der Trägerschaft des Offenen Ganztags in der Davertschule beauftragt zu werden! Unsere Erfahrungen und Qualifikationen aus der Erziehungshilfe, aus den Kindertagesstätten und dem Offenen Ganztags verbinden wir mit dem Auftrag, ein innovatives Bildungs-, Erziehungs- und Förderangebot umzusetzen.